

# Beim höchsten Ton wird abgedrückt

## Optronikanlage ermöglicht Sehbehinderten Schießsport – Akustische Signale per Lichteinfall

Von Barbara Kroker (Text und Fotos)

Westenholz (kro). Das Ziel anvisieren, den Abzug betätigen und möglichst genau treffen. Schießsport hört sich so einfach an, ist es aber nicht. Vor allen Dingen dann, wenn es um die Sehkraft nicht mehr so gut bestellt ist. Eine neue Anlage in Westenholz ermöglicht jetzt alternativ Schießen nach Gehör.

Um Ausreden, nicht mehr am örtlichen Schießsporttraining teilzunehmen, war Helga Lübbers lange Zeit nicht verlegen: »Anstatt ehrlich zu sagen: »Ich sehe immer schlechter«, waren meine Argumente: »Ich habe keine Lust, ich habe keine Zeit« oder ähnliches«, erinnert sich die Westenholzerin, die an der Netzhauterkrankung Refinitis pigmentosa leidet und ihr großes Hobby deshalb schon fast abgeschlossen hatte.

Bis sie sich vor etwa einem Dreivierteljahr an einen informativen Fernsehbericht über die Winter-Paralympics der Biathleten erinnerte. »Gute Ideen fallen mir immer beim Kochen ein«, schmunzelt die Gründungsvorsitzende des Selbsthilfevereines OWL-Blickkontakte, der unter anderem das Ziel verfolgt, sehbeeinträchtigte Menschen wieder aus den eigenen vier Wänden herauszulocken und ihnen Wege zurück in ein möglichst eigenständiges Leben zu weisen.

Für Interessierte am Schießsport gibt jetzt die neue Optronikanlage auf dem Schießstand im Sport- und Begegnungszentrum Westenholz besonderen Anreiz. Erste Unterstützung für ihre Idee, vor Ort das Schießen nach Gehör zu ermöglichen, fand Helga Lübbers natürlich bei Ehemann Heiner.

Wie der zweite Brudermeister der St.-Joseph-Schützen ließen sich jedoch auch die Schießmeister Frank Schuster und Markus Meier schnell für das Anliegen begeistern.

Schuster hat sich inzwischen bestens mit der modernen Technik vertraut gemacht und kann die wesentlichen Unterschiede zwischen dem gewöhnlichem und dem Schießen für Sehbeeinträchtigte leicht in wenigen Worten erklären. Herzstück der neuen Anlage ist die Optronik, die wie die Zieleinrichtung anderer Schusswaffen auf den Lauf des Gewehres montiert wird. Hierin befindet sich eine Fotozelle, die das einfallende Licht in akustische Signale umwandelt.

Je genauer der Schütze nun das Zentrum der Zielscheibe und damit den hellsten Punkt anvisiert, desto höher ist das Summen, das er im

Kopfhörer hört. Wer beim höchsten Ton abdrückt, trifft die Mitte. So wie Normal-Sehende brauchen Optronik-Schützen hierzu eine ruhige Hand und einen festen Stand. »Ferner muss ich ganz aufmerksam hinhören; die Zehn zu treffen, ist Millimeterarbeit«, gibt Initiatorin Lübbers erste Erfahrungen preis.

Ehemann Heiner Lübbers hingegen freut sich besonders, dass die Umrüstung der Schießbahn für den Schützenverein selbst kostenneutral gestaltet werden konnte.

Für die rund 1500 Euro teure Optronik kommt auf Antrag die Stadt Delbrück auf. Die Kosten des speziellen, für Links- und Rechtshänder gleichermaßen geeigneten Gewehres und sonstiger Extras wie der 10000 Lux starken Beleuchtung trägt der zweite Oberst und heimische Türenhersteller Uwe Erkelenz.

Die Einbindung von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen in das reguläre Trainingsprogramm montags ab 19.30 Uhr ist für die Westenholzer übrigens kein Neuland, wie Brudermeister

Johannes Stollmeier betont. Durch ein besonderes Stativ mit Schlinge wird seit gut vier Jahren etwa auch Interessierten mit steifem oder fehlendem Arm das Mitmachen ermöglicht. Helga Lübbers und ihre Mitstreiter Christina und Jörg Leisle von OWL-Blickkontakte sehen die Optroniktechnik nicht zuletzt auch als Angebot für ältere Personen, da die Sehkraft ab dem 40. Lebensjahr naturgemäß bei jedermann abnimmt.



[www.owl-blickkontakte.de](http://www.owl-blickkontakte.de)



Helga Lübbers macht es wieder richtig Spaß, zum Schießsporttraining zu gehen – dank der Optronikanlage auf dem Schießstand im Sport- und Begegnungszentrum in Westenholz.

### Aktuelles Stichwort

#### Verein Blickkontakte

OWL-Blickkontakte wurde 2008 als gemeinnütziger Verein in Gütersloh gegründet. Aufgabe ist die Integrations- und Informationshilfe für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen, aber auch die Verbesserung des Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderungen. Die 22 Ver-

einsmitglieder aus Ostwestfalen-Lippe bilden eine Lobby für Rücksichtnahme, Hilfe und Verständnis und planen langfristige Veränderungen im gesellschaftlichen Denken und Handeln.

Vorsitzende ist Helga Lübbers aus Westenholz (Telefon 02944/973797).